

# Heilpädagogisches Handeln: Eine Pragmatik der Heilpädagogik

Von Dieter Grschke

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1393266 in BcherVerffentlicht am: 2008-09-30Abmessungen: 8.27 x .71b x 5.87l, Einband: Taschenbuch271 Seiten | File size: 58.Mb

**Von Dieter Grschke : Heilpädagogisches Handeln: Eine Pragmatik der Heilpädagogik** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Heilpädagogisches Handeln: Eine Pragmatik der Heilpädagogik:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Heilpädagogisches HandelnVon Dr. Michael HulerGRSCHKE, Dieter: Heilpädagogisches Handeln. Eine Pragmatik der Heilpädagogik.Verlag Julius Klinkhardt Bad Heilbrunn 2008. 271 S., 18,90In der Praxis wird gehandelt und muss gehandelt werden - aber wie?" (135) - so fragt Dieter GRSCHKE in seinem Buch Heilpädagogisches Handeln", das sich im Untertitel eine Pragmatik der Heilpädagogik" nennt.Handeln" und Praxis" sind demnach auch die zentralen Begriffe, von denen aus der Autor das sich stetig verndernde Gegenstandsfeld der Heilpädagogik vermisst und seinen

anspruchsvollen und weit ausgreifenden Entwurf einer Praxiswissenschaft entwickelt: Heilpädagogik war und ist in seinem Verständnis zuallererst eine Praxis, die dann erst wissenschaftlich begründet, erklärt und ausgedeutet wurde. Da heilpädagogische Praxis immer auch Berufspraxis ist, nimmt die Auseinandersetzung mit Fragen der heilpädagogischen Professionalität breiten Raum ein: Heilpädagogisches Handeln setzt im Alltag bei den Bedürfnissen, Problemen und Notwendigkeiten Betroffener an. Dieser oft schwierige und widerständige Alltag als Ausgang und Aufgabe heilpädagogischer Praxis" (69) braucht wiederum professionelle Heilpädagogen/innen als Experten des Alltags", deren Wissen und Können sich nicht immer mit dem deckt, was Wissenschaft als grundlegende Leitideen vorgibt, als scheinbare Realität misst und zählt oder als Fachwissen formuliert, dessen Anwendung verspricht, Probleme in einem technologischen Sinne zu lösen (76). Nicht selten muss sich der wissenschaftlich ausgebildete Praktiker, der sein Praxishandeln wissenschaftlich begründet gestalten möchte, von seiner Wissenschaft im Stich gelassen fühlen. Sei es, weil sie ihm kein spezifisches Fachwissen für einen konkreten Fall anbieten kann, sei es, weil die in solchen Fällen empfohlenen Interventionsmethoden ... nicht oder nur wenig bewirken ..." (132). Gerade wer in der Ausbildung für heil- bzw. sonderpädagogische Berufe an der Schnittstelle von Theorie und Praxis tätig ist, wird diese Aussage wohl weitgehend bestätigen können. Die ethischen und pragmatischen Implikationen dieser Situation entwickelt GRSCHE gründlich und anschaulich - eine wichtige Konsequenz seiner Überlegungen ist eine grundlegende Skepsis gegenüber Verheißungen, wie sie gerade Wissenschaft immer wieder anbietet, wenn es um scheinbar einfache und einleuchtende Lösungen geht und die leider immer wieder ein dankbares Publikum finden: GRSCHE zeigt, dass es zu Beginn des letzten Jahrhunderts biologische Glaubenssätze waren, von denen man sich die Lösung sozialer Probleme erhoffte (bis hin zu deren Pervertierung in der Rassenhygiene" der Nationalsozialisten); heute sind es die Verheißungen der Neurobiologie und Biotechnologie, die als wissenschaftliche Weltanschauung die Deutungshoheit auch in existentiellen Fragen beanspruchen. Demgemäß braucht heilpädagogische Professionalität die Grundlage einer praktischen Ethik, Handlungswissen in Form von Handlungskonzepten sowie engagierte Reflexion, deren Aufgabe in der kritisch-konstruktiven Befragung von Praxis und Theoriewissen besteht. Neben Praxis und Professionalität sind Geschichtlichkeit und Sprache zwei weitere zentrale Begriffe des Buches: Geschichte in ihrer identitätsstiftenden Funktion zur Verständigung und Besinnung innerhalb des Fachgebiets der Heilpädagogik als etwas historisch Gewachsenem. Die Bedeutung von Sprache und Sprechen für die Konstituierung von Heilpädagogik als Praxiswissenschaft hingegen wird anhand folgender Fragen deutlich: Wer hat das Sagen, wer spricht wie bei wem oder was; spricht man miteinander oder sprechen die Einen bei den Anderen? Was meinen sie, und was bezwecken sie, wenn die Einen in einer bestimmten Weise für oder bei den Anderen sprechen/schreiben?" (212) Angesichts der vielfältigen Facetten und reichen theoretischen Bezüge des Buches können hier nur diese wenigen Aspekte angesprochen werden. Grundsätzlich hervorzuheben ist in jedem Fall, dass Dieter GRSCHE angesichts der derzeitigen Dominanz erfahrungswissenschaftlicher Sichtweisen und empirischer Forschungsmethoden in der Heil- und Sonderpädagogik zeigen kann, wie bedeutsam und belebend geisteswissenschaftliches Denken nach wie vor ist. Und nicht zuletzt - dass es zunächst Praxis und Alltag sind, denen unser Denken und Trachten als Heil- und Sonderpädagogen/innen gelten muss. Dr. Michael Hulerdrumhaeussler@aol.com

Kurzbeschreibung Ihrem historisch gewachsenen Selbstverständnis nach ist die Heilpädagogik eine auf pädagogische Praxis und pädagogisches Handeln bezogene Wissenschaft. Wie ein solches Konzept einer pädagogischen Praxis- und Handlungswissenschaft auch wissenschaftstheoretisch begründet werden könnte, blieb dabei weitgehend ungeklärt. In diesem Buch wird Sprache als umfassendes Paradigma menschlicher Praxis eingeführt, um unter Betonung des Aspekts der Pragmatik einen solchen wissenschaftstheoretischen Entwurf zu erarbeiten. Für eine solche, an gesellschaftlicher und pädagogischer Praxis, Sprache und Handeln orientierte Heilpädagogik sind zwei Bedingungen grundlegend: Die Ausbildung eines kritischen Geschichtsbewusstseins und eine eindeutige ethisch-anthropologische Ausrichtung. Auf beide Bedingungen wird in dem vorliegenden Entwurf nachhaltig eingegangen. Das Buch richtet sich an Wissenschaftler, Praktiker und Studierende auf dem Gebiet der Heilpädagogik, die jeweils in ihren verschiedenen Kontexten, Rollen und Funktionen näher wissen möchten, was es heißt, heilpädagogisch tätig zu sein.